

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1876

357 (29.12.1876) Die Gartenlaube

A. Bielefeld's Hofbuchhandl., am Marktplatz — G. Braun'sche Hofbuchhandl. —
Crenzbauers'che Buchh. — Buchh. Th. Ulrici, Langestr. 157 in Karlsruhe,
nehmen Abonnements auf nachstehende Zeitschrift an.

Jubiläums-Jahrgang.

Mit dem 1. Januar 1877 beginnt der fünfundschwanzigste Jahrgang der bei Ernst Reil in Leipzig erscheinenden beliebten Zeitschrift:

Auf. 380,000.

Die Gartenlaube.

Auf. 380,000.

Wöchentlich 2 Bogen in groß Quart mit vielen prachtvollen Illustrationen.

Preis in Wochennummern 1 Mk. 60 Pf. vierteljährlich. In jährlich 14 Heften à 50 Pf.



Kampf mit dem Wilderer. Ein Winterbild von A. Franck in München.

Erstanden unter dem Druck der Reaction, die dem nationalen Aufschwunge von 1848 folgte, war es vor nun 24 Jahren die „Gartenlaube“, die, obwohl nicht politisches Blatt, doch den vom siegreichen Particularismus verhöhnten deutschen Vaterlandsgedanken energisch in Schutz und Pflege

nahm. Von allen illustrierten Zeitschriften damals die einzige, welche die nationale Fahne entfaltete, stand in der Vertretung echt deutschen Wesens — das gestehen selbst ihre Feinde zu — die „Gartenlaube“ stets obenan, und die öffentliche Stimme hat es rühmend anerkannt, daß sie lange vor der nun errungenen Einheit durch Wort und Bild mit stets wachem Patriotismus die Ehre und den Ruhm unseres schönen Vaterlandes am kräftigsten und glücklichsten zu wahren wußte, während sie zugleich in eleganter Form gediegene Unterhaltung und Belehrung zu bieten verstand. Die „Gartenlaube“ darf es sich deshalb ohne Ueberhebung sagen, daß sie nicht allein zum Aufschwunge des Nationalsinnes, sondern auch zur Kräftigung der Freiheitsbestrebungen und der Aufklärung nach allen Seiten hin mächtig mit beigetragen, und sie hat ihre Anstrengungen in alter Treue auch in das dritte Jahrzehnt ihres Bestehens hinübergetragen und so die Aufgabe eines deutschen Familienblattes, in geschmackvoller Weise belehrend zu unterhalten, nach wie vor erfüllt.

Wie wir nicht ohne Genugthuung auf unsere Leistungen des Jahrgangs 1876, besonders die novellistischen:

„Im Hause des Commerzienrathes“ von G. Marlitt — „Fineta“ von G. Werner — „Kein Herz“ — zurückblicken, so dürfen unsere Leser auch auf dem Novellengebiete des

Jubiläums-Jahrgangs

Borzügliches erwarten. Derselbe bringt:

„Frühlingsstürme“

von
Alfred Meißner,

„Gebunden“

von Ernst Wichert,
Verf. von „Schufter Lange.“

„Im Himmelsmoos“

von
Herman Schmid,

welchen sich Erzählungen von den namhaftesten Novellisten, wie Levin Schücking, Paul Wislicenus, Paul Henze u. A. an-

Rudolf Gottschall, Max Ring, A. Bernstein, Fr. Helbig, Balduin Groller, Adolf Ebeling, Johannes Scherr, M. M. von Weber,

schließen. Außerdem Beiträge von Albert Träger, E. Rittershaus, Ernst Scherrenberg und Hermann Semmig — Belehrende Erläuterungen zu den Begebenheiten und Persönlichkeiten des Tages — Populärnaturwissenschaftliche Mittheilungen von C. Vogt, A. Dreyer, L. Büchner, Gebr. Ad. und F. Müller, Carus Sterne u. A. — Beiträge zur Kenntniß einer vernünftigen Gesundheitslehre — Aus den Industriewerkstätten — Aus dem Bereiche des Postwesens — Beiträge zur Kenntniß des Kunsthandwerks von Julius Lessing — Physikalische, chemische und national-ökonomische Belehrungen — Jagd- und Reiseskizzen von G. Hammer, Ludwig Steub, J. M. Hildebrandt u. A. — Pariser Bilder und Geschichten von G. Kalisch — Historische Skizzen und Biographien mit vortrefflichen



„Der Wachtmeister von seiner Majestät Garde du Corps wird wohl nicht zum Publicum gerechnet werden.“ Aus „Bilder und Skizzen aus Potsdam.“ Von Hermann Lüders.

Portraits — Zeit-, Sitten- und Kulturbilder von Schulze-Delichsch,

würdige Krankheitsfälle — Geschichten aus der Geschichte — Potenzen aus dem Bereiche der Erfindungen, Literatur und Kunst, u. A. m.

Illustrationen von den ersten Berliner, Dresdener, Düsseldorfer, Leipziger, Münchener und Stuttgarter Künstlern.

Die Verlags-Handlung von Ernst Keil in Leipzig.

Dieser Zettel ist mit genauer Adresse des Bestellers zu versehen, abzuschneiden und der betreffenden Buchhandlung einzusenden.

Abonnements-Schein.

Der Unterzeichnete abonniert hierdurch

Exempl.

auf

Die Gartenlaube pro 1877, erstes Quartal in Wochennummern 1 Mk. 60 Pf.

do.

in jährlich 14 Heften à 50 Pf.

Ort und Wohnung:

Name: